

Bad Driburg Brakel



Rechtsanwalt widerspricht Darstellung

„Der Graf zahlt in keinem Fall“

Von Frank Spiegel

BAD DRIBURG (WB). Deutlich widerspricht Hasso Werk, Rechtsanwalt der Unternehmensgruppe Oeynhausens-Sierstorf (UGOS), der Darstellung des Bilster Berg Drive-Resort, Marcus Graf von Oeynhausens-Sierstorf müsse mehr als zwei Millionen Euro zu unrecht bezahlter Projektierungskosten an das Resort zurückzahlen. Letzten Endes werde dieser in keinem Fall zahlen müssen.

Richtig sei, dass die Entscheidung des Bundesgerichtshofes eine Entscheidung des Oberlandesgerichtes (OLG) Hamm habe rechtskräftig werden lassen, die vom Bilster Berg Drive-Resort initiiert worden sei gegen die gräfliche Unternehmensgruppe. Das OLG habe in der Entscheidung grundsätzlich erklärt, dass es einen Anspruch auf Rückzahlung geben könnte. Über die Höhe sei noch gar nichts entschieden. Damals gezahlt worden seien 1,35 Millionen Euro. Wie man nun auf mehr als zwei Millionen Euro an Forderungen komme, ist dem Anwalt ein Rätsel.

Und selbst wenn der Anspruch bestätigt würde, müsse nicht Graf Marcus in

die Tasche greifen, sondern ein Jurist aus Höxter. Dieser habe bei einer Umstrukturierung in der Gesellschaftsstruktur des Bilster Berg einen Formfehler begangen. Dieser sei Ursache für die Entscheidung des OLG gewesen, den Vertrag für nichtig zu erklären.

Hinzu kommt nach Darstellung des Juristen unter anderem eine Behauptung von Hans-Jürgen von Glasenapp, er habe den Vertrag mit Marcus Graf von Oeynhausens-Sierstorf erst im Frühjahr 2010 eher zufällig gesehen. Dem habe das Gericht Glauben geschenkt und entsprechend entschieden.

Anschließend habe sich herausgestellt, dass von Glasenapp schon 2009 Kenntnis davon gehabt habe.

Die UGOS habe eine Strafanzeige wegen versuchten Prozessbetruges gestellt. Das Verfahren sei zwar eingestellt worden, gleichwohl habe es sich um eine Straftat gehandelt. Hasso Werk: „Und wenn ein Urteil auf der Basis einer Straftat zustande gekommen ist, kann das Urteil aufgehoben werden.“ Dieses so genannte Restitutionsverfahren strebe die UGOS an.



Die Fahrerin, die dieses Fahrzeug gesteuert hat, wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Foto: Polizei

Honda überschlägt sich

30-Jährige bei Unfall schwer verletzt

BRAKEL (WB). Eine 30-jährige Brakelerin ist am Freitag bei einem Verkehrsunfall auf der K18 zwischen Bad Driburg und Brakel schwer verletzt worden.

Gegen 11 Uhr fuhr die Frau mit ihrem Honda Jazz auf der Kreisstraße von Bad Driburg aus Richtung Brakel. Das Auto fuhr nahe der Abfahrt Albrock aus bislang unbekanntem Grund nach rechts auf den Randstreifen neben der Fahrbahn, geriet ins Schleudern und kam dann nach links von der Fahrbahn ab. Auf einer gerodeten Waldfläche überschlug sich der Honda und kam etwa 15 Meter von der Straße entfernt zum Stillstand.

„Die Fahrerin verletzte sich bei dem Unfall und

wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht“, berichtet Polizeisprecherin Ramona Ellebrecht.

Im Bereich der Unfallstelle sperrte die Polizei die Emdor Höhe kurzzeitig in beide Fahrtrichtungen. Die Feuerwehr musste ausgelaufene Betriebsstoffe auf der Fahrbahn abstreuen. Der Kreisbauhof wurde zwecks Ersetzen beschädigter Leitposten und Aufstellen von Verkehrsschildern hinzugerufen. An dem Honda Jazz ist nach Einschätzung der Polizeibeamten ein wirtschaftlicher Totalschaden entstanden. Das Auto musste von einem Abschleppunternehmen von der Unfallstelle abtransportiert werden.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht in der Feldflur bei Bad Driburg einen wackelnden Mann und eine joggende Frau – beide sind in etwa gleich schnell.

Manchmal passen Dinge eben nur auf den ersten Blick nicht zusammen, denkt sich schmunzelnd ... EINER



Sigrid Johlen-Hoppe und Josef Hoppe mit dem Kalender, der Motive von der Hummelwiese bei Hampenhausen zeigt.

Fotos: Frank Spiegel

Familie Johlen-Hoppe lässt bewährtes Projekt wieder aufleben

Neuaufgabe für die Hummelwiese

Von Frank Spiegel

HAMPENHAUSEN (WB). Noch liegt sie wenig spektakulär unter letzten Schneeresten, die Hummelwiese bei Hampenhausen. Doch sobald es wieder wärmer wird, soll es dort auch in diesem Jahr wieder summen und brummen.

Freunde und Gönner der Hummelwiese haben vom Ehepaar Johlen-Hoppe vor wenigen Tagen einen Kalender geschenkt bekommen mit Impressionen aus dem vergangenen Jahr als Vorgeschmack auf das, was in 2021 zu erwarten ist.

„Wir haben sehr viele schöne Bilder zugeschickt bekommen, aus denen der Kalender entstanden ist“, freut sich Sigrid Johlen-Hoppe. Sie und ihr Mann Josef Hoppe freuen sich über die positive Resonanz auf die Wiese in der Bevölkerung im vergangenen Jahr. „Viele Menschen haben die Hummelwiese als Wohlfühlort für sich entdeckt. Für viele

war es auch ein schönes Ausflugsziel“, berichtet Sigrid Johlen-Hoppe, die mit ihrem Mann ebenfalls gern im Schatten der alten Eiche gesessen und das muntere Treiben auf der Wiese genossen hat.

Auch in diesem Jahr sind sie und ihre Familie auf Unterstützer angewiesen. Für einen Euro können Interessierte einen Quadratmeter Hummelwiese erhalten. Mindestens fünf Quadratmeter können „gekauft“ werden. Nach oben ist der Aktion fast keine Grenze gesetzt. Neun Hektar ist die Fläche groß, die die Familie Johlen-Hoppe dafür zur Verfügung stellen könnte. „Jeder Quadratmeter zählt“, sagt Sigrid Johlen-Hoppe. „Insekten sind extrem wichtig für das Gleichgewicht der Ökosysteme und deshalb unverzichtbar für unsere Lebensgrundlage. Insekten bestäuben Blüten, sie zersetzen Biomasse, sie produzieren Rohstoffe, sie sind in ihrer Nahrungskette

auch wieder Tierfutter und vieles mehr“, beschreibt sie die Motivation für das Projekt Hummelwiese.

Auch in diesem Jahr wird es wieder die große Schaukel geben, die in diesen Tagen generalüberholt wird. Auch der Erdkühlschrank wird wieder aufgefüllt werden. Aktuell ist dieser nur mit einer „Notration“ bestückt.

»Viele Menschen haben die Hummelwiese als Wohlfühlort für sich entdeckt. Für viele war es auch ein schönes Ausflugsziel«

Sigrid Johlen-Hoppe

Jetzt muss die Fläche zunächst abgemulcht werden, später wird dann ausgesät. Mit dem Ergebnis war die Familie im vergangenen Jahr sehr zufrieden. „Es war genau so wie wir es uns vorge-



Einzelne Ringelblumen sind schon jetzt auf der Hummelwiese bei Hampenhausen zu sehen.

stellt hatten“, erklärt Josef Hoppe.

In diesem Jahr sei die Vegetation früher dran, berichtet er. Schon jetzt seien vereinzelt Ringelblumen auf der Fläche zu sehen.

Wer sich an dem Projekt wieder oder auch erstmals beteiligen möchte, sollte sich noch während des Winters entscheiden. Auf der Internetseite gibt es unter

„Service“ den Punkt „Ich möchte helfen“. Hier kann man sich entscheiden, ob man per Überweisung oder per Zahlung via Pay-Pal fünf oder mehr Quadratmeter Blumenwiese ermöglichen will. Weitere Informationen zur Aktion Hummelwiese beantwortet die Familie Johlen-Hoppe unter Telefon 0171/3702799. aktion-hummelwiese.de

Bezirksausschuss Dringenberg unterstützt drei Ortschaften – Vereine erhalten finanzielle Hilfe nach der Pandemie

FFP2-Masken für alle Haushalte

Von Dennis Pape

DRINGENBERG (WB). Alle Haushalte aus den Ortschaften Dringenberg, Siebentern und Kühlsen erhalten ab sofort und bis zum 28. Februar je fünf FFP2-Mas-

ken für lediglich zwei Euro (Einkaufspreis) im Dringenberger Dorfladen. Finanziert wird die Aktion mit 1000 Euro aus dem Dorfbudget. Das hat der Bezirksausschuss ebenso einstimmig beschlossen wie eine Unter-

stützung der Vereine durch die Übernahme von Mietkosten für die Stadthalle nach der Pandemie.

Um die FFP2-Masken zu erhalten, müssen Einwohner der drei Ortschaften lediglich einen Coupon abge-

ben, der nach Auskunft der Verantwortlichen dem aktuellen Mitteilungsblatt beiliegt und somit jeden Haushalt erreichen soll. Gültig sind diese bis zum 28. Februar. Die Coupons müssen im Original vorliegen – Ausdrucke oder Kopien werden angesichts der begrenzten Stückzahl nicht akzeptiert.

„Wir haben einen ebenso spontanen wie pragmatischen Weg gefunden, schnellstmöglich Masken zu besorgen. Es stehen bereits jetzt 1000 Exemplare zur Verfügung, weitere 2500 werden am Dienstag geliefert. Sollte die Nachfrage größer sein, legen wir ganz unkompliziert noch einmal nach“, erläutert Bezirksausschuss-Vorsitzender Meinolf Tewes, der nach elf Jahren in diesem Amt einmal mehr einstimmig bestätigt worden ist. Die Ortschaft Kühlsen gehöre zwar eigentlich nicht zum Bezirksausschuss, man fühle sich in guter Nachbarschaft aber verpflichtet, auch deren Einwohner mitzunehmen.

„Außerdem sind viele Kühlsruher Kunden im Dorfladen“, so Tewes, der auf die Wichtigkeit des ehrenamtlich geführten Geschäftes in der Dorfmitte hinweist: „Der Dorfladen hat sich zum Anlaufpunkt für alles entwickelt. Er ist immens wichtig für Dringenberg.“ Die Aktion solle laut Tewes vor allem eines ausdrücken: „Die Gesundheit unserer Mitbürger liegt uns am Herzen.“

Am Herzen wiederum liege dem Bezirksausschuss auch das rege Vereinsleben im Burgdorf, das durch Corona stark eingeschränkt sei. Deshalb hat das Ortsparlament einstimmig beschlossen, nach der Pandemie bis zu 5000 Euro zur Verfügung zu stellen, um die Miete für die Stadthalle zu senken. „Die Vereine leben von Veranstaltungen in der Halle, Dringenberg wiederum lebt von den Vereinen“, so Tewes: „Sobald es wieder losgehen kann, werden wir jeden Fall auf Vertrauensbasis besprechen – und wenn es Probleme gibt, sind wir da.“



Präsentieren die neuen Masken (von links): Die Dorfladen-Geschäftsführer Marcel Rehermann und Sandra Mönnikes sowie Meinolf Tewes und Uwe Sammert vom Bezirksausschuss. Foto: Dennis Pape